Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 31

Artikel: Klosett-Spülkasten "Embru"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577107

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hundert Fässer hergestellt werden. Das Absatzgebiet für diese, aus Schwarten und Abfällen erzeugte Ware, dürfte fast unbegrenzt sein, da die Konsumenten, namentlich Zementfabriken, Mehlmühlen, Nägelfabriken und Obsthändler, überall willige Abnehmer sind.

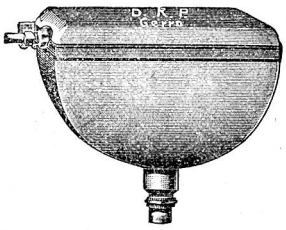
(Fortsetzung folgt).

Klosett-Spülkasten „Embru".

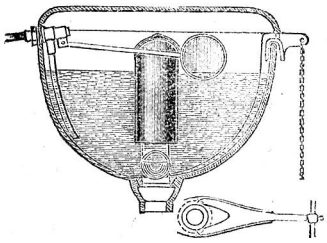
Schweizer-Patente Nr. 56513 und 72672, Patente in allen Kulturstaaten.

Die Firma H. Nyffenegger, Metallgießerei und Armaturenfabrik, in Örlikon, bringt mit der Firma „Embru"-Werke A.-G. in Rüti (Zürich) einen neuen Klosett-Spülkasten unter dem Namen „Embru" auf den Markt.

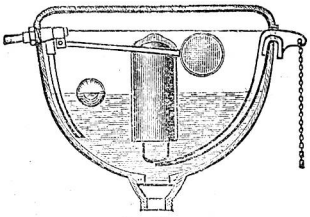
Der Klosettspülkasten „Embru" ist das Ideal eines modernen Spülkastens, vermeidet die Fehler anderer



Außenansicht



Geschlossen



Geöffnet

Systeme und bietet folgende Vorteile: Ein Nachsaugen ist ausgeschlossen, da der Kasten weder Glocke noch Sauger besitzt, ist also heberlos. Das eigenartig konstruierte Bodenventil gewährt die größte Sicherheit für den dichten Abschluß, weil Gummi auf Gummi dichtet, und gestattet im geöffneten Zustand den freien Abfluß des Wassers, da der Gummiball an der Oberfläche bis zur Entleerung des Kastens schwimmt. Der ganze Apparat hat, abweichend von den sonst im Handel vorkommenden eckigen, eine gefällige, nach dem Abschluß zu sich verjüngende Form, wodurch ein besonders schnelles Entleeren des Kastens gewährleistet ist. Eine Abnutzung des Bodenventils ist absolut ausgeschlossen, da sich sowohl auf der Gummischeibe wie auf dem Gummiball im Wasser eine feine Schicht bildet, die einen Schutz für beide bildet, jede Reibung oder Abnutzung verhindert und absolut dicht abschließt; ein Auswechseln der Gummischeibe ist auf viele Jahre hinaus nicht notwendig. Gummiball und Gummischeibe sind aus feinstem Para-Gummi hergestellt, daher außerordentlich haltbar und widerstandsfähig, auch bei nicht einwandfreiem Wasser. Die Form und Konstruktion verleiht dem Spülkasten die größte Spülkraft, daher enorme Wassererspارnis; es genügt, den Kasten auf 6—7 Liter einzustellen. Die Füllung des Kastens ist so gut wie geräuschlos. Dieser Spülkasten kann in jedem, selbst dem niedrigsten Raum verwendet werden, da er bei Anbringung in der Höhe von 1 m ebensogut funktioniert wie bei 1½ m. Der Schwimmerhahn ist mit dem seit Jahrzehnten bewährten auswechselbaren Sitz versehen. Zur Montage sind keine Konsolen nötig, der Kasten wird nur an Ösen aufgehängt. Die Wasserzuführung kann je nach Belieben durch einfaches Verstellen des Hebels ohne jede Befestigung bewirkt werden. Die einzige Montagevorschrift ist: Kasten wagrecht aufhängen und vor Montage innen sauber reinigen, Wasserdruck 2—3 Atm. Für den Abfluß genügt ein Rohr von 28—30 mm Durchmesser.

Hauptvorteile des Klosettspülkasten „Embru":

1. Verblüffend einfache Konstruktion;
2. Größte Spülkraft;
3. Beste Abdichtung;
4. Große Wassererspارnis;
5. Gefällige äußere Form;
6. Keine Abnutzung des Abschlußventils, daher Versagen und Reparaturen ausgeschlossen.

Der Spülkasten „Embru" wird geliefert: Kasten mit Deckel und Zughebel, innen und außen gestrichen, Abflußrohrverschraubung und Schwimmerkugelhahn montiert und Überlauf und Gummiball lose;

Inhalt des Kastens ca. 9 l, Gewicht ca. 14 kg.

Die Firma H. Nyffenegger, Örlikon, ist zu jeder weitern Auskunft gerne bereit.

Holz-Marktberichte.

Schweizerischer Holzhandelsbericht. Es ist bekannt, daß die Holzeinfuhr vom Ausland in die Schweiz zurzeit ein Viertel des Konsums des ganzen Landes ausmacht; das sagt selbstverständlich nur, daß dies für das Land als Ganzes zutrifft; für die einzelnen Landesteile ist das Verhältnis sehr verschieden. Die drei größten Städte Zürich, Basel und Genf liegen verhältnismäßig nahe an der Grenze und decken ihren Nutz- und Brennholzbedarf zum wesentlichen Teil aus dem Auslande. Unsere hauptsächlichsten Lieferanten sind Österreich und Deutschland. Die Marktlage in diesen Ländern beeinflußt somit wesentlich unsere Holzpreise; wir müssen uns daher dort orientieren, wie es um unseren Holzmarkt bestellt ist und stützen uns im nachstehenden auf Publikationen dortiger maßgebender Fachblätter.

Drei Vierteile des Bedarfes an Holz liefert das Land selbst; wir werden uns demnach insbesondere mit der wirtschaftlichen Lage, vorab mit der Bautätigkeit der Schweiz, zu befassen haben, lassen aber einige allgemeine Betrachtungen vorausgehen.

Europa befindet sich immer noch im Zeichen wirtschaftlicher Depression; dieselbe, vor 3—4 Jahren als Folge der Katastrophe von St. Francisco von Amerika ausgehend und sich über den ganzen Kontinent fortpflanzend, ist immer noch nicht am Tiefpunkte angekommen; wir mögen Zeitungen von wo immerher zur Hand nehmen, so ertönen darin Klagen über schlechte Geschäfte, teueres Geld, daher geringe Baulust usw. Der Balkankrieg, welcher glücklicherweise nunmehr der Geschichte anzugehören scheint, und die Gefahr eines Weltkrieges drückten schwer auf Handel und Industrie der mit uns im Verkehr stehenden Staaten und auch auf den schweizerischen Handel und die Industrie.

Aus den großen Städten unseres Landes ertönt nur eine Klage über Stockung im Baugewerbe. Die